

„Er war ganz dicht an den Menschen und ihren Sorgen“

Pater Christoph Höttges starb überraschend im Alter von 74 Jahren

Im Pfarr-Kindergarten unterm Kirchturm der Heilig Kreuz Gemeinde im Südostviertel spielten Kinder aus 19 Nationen, in der Nachbarschaft zogen libanestische Familien mit ihrem 90-köpfigen Nachwuchs ein, der den Sprengel ordentlich aufmischte. Pater Christoph Höttges hätte die entstehenden Probleme registrieren, aber beim Gemeindegeschäft bleiben können.

Doch der Franziskaner handelte, ging zur Bürgerversammlung und überzeugte die Christen als einen Teil der Lösung. 22 Jahre wirkte der Mann mit dem schlohweißen Haar fortan als beständiger Motor vieler friedensstiftender Stadtteilinitiativen. Am Dienstagmorgen blieb das Herz des 74-Jährigen stehen.



Pater Christoph Höttges ist überraschend gestorben. Foto: Vinken

Ein großer Menschenfreund und ein Mann der gelingenden Gemeinde-Caritas starb unerwartet im Elisabeth-Krankenhaus. „Er war einer von uns, er war ganz dicht an den Menschen und ihren Sorgen“,

so Barbara Graf, langjährige Mitarbeiterin der Stadtteilprojekte von Heilig Kreuz: die Bürgerinitiative Südostviertel, das Haus für Bildung und Kultur, eine Lebensmittelausgabe, ein Mittagstisch, das Marktcafé und der Zweite-Hand-Laden „Schöner Chic“. Am Samstag feiert die Gemeinde um 10.30 Uhr in der Heilig Kreuz-Kirche das Requiem für Pater Höttges, anschließend findet auf dem Ostfriedhof die Beerdigung statt.

Die vorbildhafte Arbeit ihres Paters hat die Franziskaner derart überzeugt, dass sie eine dreiköpfige Ordensgemeinschaft in Heilig Kreuz etablieren wollen. So ist es Christoph Höttges am Ende zu verdanken, dass seine Glaubensbrüder in Essen bleiben. j.m.